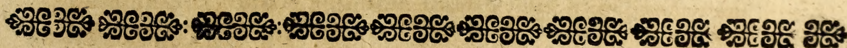
A! Ω!

Gründlicher Bericht
Von der
Balsamischen/ Blut=Reinigend/ und confortirenden Pillen/
Zueverläßiger sonderbahren Würckung/ und rechtem Gebrauch.



HALLE/
Druckts Christian Henckel/ Univers. Buchdr.
57.

RPJCB





Ach dem verschiedentlich verlanget worden / wegen des wahren Nutzen und dienlichen Gebrauchs der **Balsamischen Blutreinigend- und conforti- renden Pillen**/ eine zuverläßige und deutliche Nachricht zuertheilen / in was vor Kranckheiten / und bey was vor Umbständen derselben / erwehnte Pillen mit Nutzen zugebrauchen; Dabey man auch / nicht ohne Mißfallen / wahrnehmen müssen / daß manchmahln ihr Nutz und Gebrauch gar zu weit / und gleichsam auf eine gar Universal-**Würckung**/ wieder unsere Intention extendiret werden wollen: Ingleichen man nicht vor gut befinden können / daß diese Pillen / durch die Banck hinweg / mit denen **Becherischen** polychrest-**Pillen** vor einerley aufgenommen werden wollen / welches doch sich nicht also verhält; Alß ist man dannenhero / nicht allein der Billigkeit / sondern auch der Nothdurfft nach / bewogen worden / eine zuverläßige Beschreibung / wie / und wo diese Pillen / unter göttlichen Seegen fruchtbahrlich / **ja mit solchem** Effect, **der in dergleichen Bewandtnüßen** / **nicht leichtlich von einem andern** Medicament, weder mit solcher **Gewißheit** / noch solcher **vollkommenen Sicherheit** / **zu erwarten** / gebrauchet werden können.

Vor allen Dingen aber will aus sonderbahren Umbständen nöthig scheinen / von dieser Pillen **Unterscheid**/ so wohl / als

convenienz mit denen Becherischen / gründlichen Bericht zu erstatten.

Es hat nehmlich / der sonsten vielfaltig von uns / mehr / als wißentlich von jemanden anderen / jedoch billig / seiner ungemeinen Wissenschafft wegen gerühmte / und wegen seiner gelehrten Schrifften recommendirte Doct. Joh. Joachim Becher, eine Composition von Pillen gefertiget / und in Gebrauch gezogen / von welchen Er in einem Scripto, Psychosophia genandt / solche so ungemeine / und dem ersten Ansehen nach unglaubliche Würckungen (sintemahl etliche Vornehme unter denenselben **einander würcklich gerad entgegen zu lauffen** scheinen) specificiret / daß dahero bey vielen / auch sonst nicht unbescheidenen / zumahlen der Medicin selbst erfahren und zugethanen Personen / die Meynung entstanden / als ob solche gerühmte Effecten / mehr aus einer Ruhm-oder Gewinnsucht entsprungen seyn möchten / als daß man sich in der Wahrheit / und dem Werck selbsten darauf verlaßen könte.

Nachdem aber / aus seinem andern hauptsächlichen und sonderbahren Scripto, man vielmehr gründlichen Anlaß bekommen / von des Autoris übriger Uffrichtigkeit / auch in denen Dingen / welche nach allgemeinem Wahn unglaublich scheinen / einen gantz andern Concept zu faßen / und dererselben Grund und Wahrheit aus der Experienz selbsten zu erkennen; Alß hat man umb so viel desto mehr / Anlaß genommen / erstlich der Wahrheit der Sache selbst / ob / und wie weit dieselbe in Facto richtig? nachzufragen / und nachzutrachten / ehe man mit der algemeinen contrair-Meynung übereinstimmen / und etwas unbekandtes / wißentlich mit Unwissenheit / verachten wollen. Der Außgang selber hat erwiesen / daß diese Vorsichtigkeit nicht ohne Grund gewesen; indeme / so bald man des Medicamenti Habschafft werden können / unterschiedliche / und gewiß mit aller Genausichtigkeit (**wie dann noch niemand jemahls über meine Leichtglaubigkeit sich beklagen wollen**) und Auffmerckſamkeit / angestellete Proben / solche Würckungen geleistet /

der-

dergleichen man von vielen andern / noch viel breiter und prächtiger gerühmten / und nicht von einem / sondern von vielen wohlbenahmten Scribenten / und zwar je länger je mehr / gepriesenen Mitteln / nimmermehr erwarten darff.

Als man aber darauff keinen Fleiß gesparet (weiln in dergleichen / aus mehrern Ingredientien / und deren subtiler Vermischung / bestehenden Compositionen, durch eigenes Sinnen und Nachdencken / sich heraus zufinden / die pure Unmögligkeit) die Description Authentique zuerhalten / auch darzu durch sonderliche Fügung dergestalt gelanget / daß man aus etlichen mercklich variirenden Beschreibungen / endlich derjenigen / die zuverläßig auffrichtig seyn solte / mit allen ihren Umbständen habhafft worden: So hat sich jedoch / bey sorgfältig auffmercksamen Gebrauch / der also / ad præscriptum, verfertigten Composition, ein und ander gar considerables Inconveniens, dergestalt spüren laßen / daß dahero nöthig befunden worden / nicht allein den fast gar universal-gerühmten Gebrauch / mehr ad speciaPliores Affectus & Effectus zu restringiren / sondern auch an der gantzen Composition, vielmehr eine solche Aenderung zu treffen / dadurch diejenige ungleiche Effecten, welche sonsten der Composition, **zumahl bey weniger vorsichtig und gebührlichem Gebrauch** / zustoßen können / allerdings vermieden / und unterwegens bleiben mögen.

Solchem nach hat man die Becherische Composition, mehr bloß zu einer Anleitung / als zu einem völligen Exemplar behalten / und mehr ad imitationem derselben / als nach deren Innhalt und Vorschrifft / aus gleichmäßigen **Balsamischen / durchdringend /** aber doch **allergelindesten / blutreinigenden** / und **kräfftig /** und **wahrhafftig** restaur**irenden** oder die **Kräffte der Natur** stärckenden / auch alle **natürliche** Excretiones **befördernden** Materien / wiewohl eben nicht in großer Anzahl / ein solches Compositum zuverfertigen / von welchem die Experienz diese **dreyerley Haupt-Umbstände** bekräfftiget / worinnen sie / auch von der **wahren** Becherischen mercklich unterschieden:

Erstlich: Daß diese Pillen viel **beständiger** als die **Be-**

 che-

cherischen / mit einerley unverändertem Effect sich äußert; Da von der Becherischen / nach Unterscheid der Personen / mehrmahlen mercklich ungleiche Effecten gespüret werden:

Zum andern: daß sie absonderlich / mit höchster Gelindigkeit ihre Operationes verrichten: Wie sie dann deßen eine unwiedersprechliche Probe / bey allen (wie zart und schwächlich die auch seyn mögen) Kind-Betterinnen darlegen; dergestallten / daß sie auch wegen solcher Würckung allein / schlechter Dings mit keinem andern Medicament zuvergleichen sind. Dergleichen mit der Composition der Becherischen Pillen / diejenigen / die sich ihrer / auch mit aller Vorsichtigkeit bedienen / nach ein oder andermahligen Proben / ferner zu unterfangen / billiges Bedencken tragen.

Zum Dritten / thun sie nichts desto weniger / bey aller ihrer Gelindigkeit / gründlich und zuverläßigst / alle die jenigen Würckungen / die man von denen Becherischen immermehr mit Wahrheit zuerwarten hat.

Gleichwie aber inzwischen / diese gemeldete Wahre Becherische Pillen / wann sie mit Verstand und Vorsichtigkeit gebrauchet werden / ein solches Mittel sind / wie oben gemeldet / welchem dißfals viele andere weichen müßen: Also ist hingegen nicht zuverschweigen / (zumahlen die Veranlaßung bey sechzehen Jahren hero / guten theils durch meine eigene / jedoch allezeit wohlbedungene / recommendation dieser Pillen mit entstanden zu seyn scheinet) daß schon von ziemlicher Zeit / allerhand / theils abgeschmackte und einfältige / theils hitzige und scharffe / descriptiones und Materialien / unter dem Vorwand der Becherischen Pillen / hier und da im Schwang gehen wollen / wovon auch eine in Hr. D. Frauendörffers Tabula Smaragdina befindlich. Von dergleichen wir so weit jederman gewarnet haben wollen / daß man nicht / aus Mißverstand / das jenige / was von denen Becherischen / oder auch absonderlich / denen Balsamischen Pillen allhier geredet wird / solchen Dingen applicire / und bey erfolgendem unglücklichen Ausgang / sich auf diese recommandation, irrig grün-

den oder beziehen möchte. Wofür nochmahls jederman ernstlich gewarnet seyn wolle.

Die Probe aber kurtz und aufs allerdeutlichste darzulegen/ kostet nichts anders/ als (auf deßen/ der sich dergleichen zu unterfangen/ auf sein Gewißen nehmen darff/ Gefahr und Verantwortung) daß ein solcher mit deme/ was er vor die **Becherischen** Pillen ausgiebt/ bey einer jetzo niedergekommenen / nicht alleine zärtlich-sondern auch **schwachen**/ ja gar von Blutstürtzung **entkräfften** / und kaum aus **starcken Ohnmachten** ermunterten **Kind-Betterin** / eine solche Probe ablege/ daß solche Pillen / einer solchen Person/ nicht nur keinen Schaden bringen; sondern auch/ so wohl vor **mehrere Zufälle**/ als augenscheinlich vor die **Blutstürtzung**/ fast **augenblickliche Minderung** / jedoch ohne die allergeringste adstriction oder **Verstopffung** / verschaffen : Jngleichem eine Leibes-Verstopffung/ oder eine Monatl. Weibl. Verhaltung/ und zwar das erste auch mit einer einigen dosi, ohne einige fernere alteration oder perturbation, öffnen: Hingegen einen **Durchfall**/ oder einen **überfliessigen Fortgang des Geblütes** / mit einer/ oder höchstens zwey dosibus, nicht **stopffen** / oder schlechter dings supprimiren; Sondern / welches am meisten zumercken / nur **zum natürlichen Maaß** und allerdings **gebührenden** Fortgang/ bringen: Und zwar **unfehlbar**: welches / was es in hæmorrhagiis uterinis, (davon dieses zuverstehen) vor ein postulatum seye / und mit welchen andern medicamentis es also zuverläßig nachzuthun seyn möge / erfahrener und redlicher/ Wahrheit Liebender Practicorum bedencken und urtheilen/ an heim gestellet wird.

Dieses Einige aber finde dienlich / noch insgemein vorher zu setzen / worinnen eigentlich die / dem ersten Schein nach/ **wieder einander lautende Wirckung** dieses medicaments / eigentlich bestehe / daß es nehmlich Verstopfungen **eröffenet**/ und hingegen hefftige Ausflüße **anhält**. Jst demenach die Sache/ ihrer wahren Beschaffenheit nach / dergestalt zuverstehen / daß dieses medicament / weder die Verhaltungen **mit Gewalt hindurch**

trei-

treibe / noch die hefftigen Auß-brüche / auf einige Weise ver-stopffe. Sondern bloß alleine / in allen diesen Fällen / **zur na-türlichen mittel Maaß** verhelffe; mehr durch kräfftige **Stär-ckung der natürlichen Bewegungen** / als durch einigen unna-türlichen Trieb oder Zwang: Dahero alles / nicht von einem extremo zum andern / vom **stopffen** zum **Treiben** / und herwieder / abgehet: Sondern bloß von beyden solchen extremitäten / zum erwünschte **natürlichen Mittelmaaß** gereichet.

Aus welchen Umständen man auch / à posteriori, einem ieden vernünfftigen / gleichsam die Probe recommendiret haben will / wann ihme solche recepten / so den Nahmen der Beccherischen Pillen führen wollen / vor Augen kommen / den ungefähren Uber-schlag zumachen / ob wohl von darinnen angegebenen ingredienti-en / dergleichen sonderbahre effecten zuerwarten / der Vernunfft / oder einiger experienz gemäß seyn möchte!

Zum Werck selbsten zukommen / so sind diese Balsamische Pil-len theils in **allgemeinen** Begebenheiten / theis aber in **besonde-ren** Beschwerungen nützlich. Was **allgemeine** Absichten be-trifft / können sie so wohl zu gemeiner Laxation, und bloßer gelin-der Oeffnung gebrauchet werden; Als auch / in stärckere dosi, zu mahln aber / am beqvemsten / mit Zusatz des dißfals sicheren Extra-cti Panchymagogi Crollii, geschärffet / zu einer mittelmäßig-star-cken purgation dienen: Dabey aber diese zwey **Bedencken** / auff-richtig / und wie vielleicht Vernünfftige ermeßen werden / ohne Suchung eines interesse, eröffnen will. Nehmlich

I. Was ein gutes und zuverläßiges Artzney-Mittel / welches sonderlich zu **schweren** / und andere viele gemeine remedia wenig respectirenden Kranckheiten / gewiße und gewünschte Wirckung thut / vor ein Werck sey / können nicht alleine gemeine Leute / ins be-sondere aber / unter allerhand ungewißen und unzulänglichen Ar-tzeneyen schmachtende Patienten; sondern auch erfahrene / und Gewißenhaffte Medici, leichtlich ermeßen. Wann nun / durch GOttes Gnade / hie oder da dergleichen remedium vorhanden / welches solche **seltene Wirckungen** / unter Göttlichem Seegen /

zu-

zuthun capable; Zugleich aber auch/ geringer- und gemeinere Wirckungen zu leisten geschickt/ und in diesem Stück also mit andern mehreren gemeinen Mitteln über ein kommt; so halte fast vor billig/ daß solches medicament zu geringern Dingen / wo gemeine mehrere Remedia hinlangen können / nicht zuverschwenden/ sondern zu nützlichen/ ja solchen Nothfällen/ denen ein solches medicament vor vielen andern zuverläßig genugthun kan/ zu versparen seye.

II. So man aber auch dieses medicament/ zu gemeineren Wirckungen anzuwenden/ vor gut befindet/ so kan davon so viel zur Nachricht sagen/ daß mit diesen Pillen ohnfehlbar mit aller höchster Sicherheit ausgerichtet und erhalten werden kan/ was mit andern manchmahlen sorgsam / und zu unerwarteten Effecten ausschlagen kan. Zum wenigsten wären also diese Pillen / wann man sie auch zu gemeineren Fällen gebrauchen wolte/ sonderlich als dann zu desto mehrerem Nutzen gereichlich/ wo man sicher zugehen sonderliche Ursach/ und mehr oder weniger Bey-Sorge zufälliger ungleichen Wirckungen / von anderern platt hin würckenden Artzneyen/ zuführen hätte.

Wie nun aus diesen Bedencken verständige Leute wohl ermeßen können/ daß man solche vorzulegen nicht Ursach hätte/ wann man mit diesem medicament Krämerey zu treiben gemeinet wäre; wie es auch in Wahrheit fast ziemlich spat wäre/ und so man zu dergleichen Absichten genaturet / gegenwärtige Erklährung nicht biß jetzo/ auch nach vielfaltigen privat-Ansuchen/ verschieben müßen/ sondern vor 13.14. Jahren/ dergleichen vorzunehmen/ auf alle Art und Weiße mehrere Ursache gehabt haben würde: Also stehet disfals ohnedem jederman frey/ wegen Gebrauch und Anwendnng dieser Pillen/ zu thun was ihn gut bedüncket.

Der Gebrauch zu **gemeiner Oeffnung** und Laxation, bestehet darinne/ daß man 15. Gran. schwer / oder der formirten Pillen / 15. Stück/ worinnen man kan oder will/ auf einmahl nehme; entweder vor Mittags / ümb oder nach 8. Uhr: oder

Abends bey schlaffen gehen. Unter Tags / hindert sie nichts / ob man auch gleich darauf isset / trincket / ausgehet / seiner Handthierung abwartet. Sie machen auch gar keine allergeringste Empfindlichkeit / oder Ungelegenheit / sondern thun ihren affect, nach 6. biß 8. Stunden / mit höchster Gelindigkeit: Es wäre dann / daß sie eine mercklige Verschleimung antreffen / welchen fals sie auch wohl zu etlichen mahlen evacuiren.

Weilen aber dieses schon einer von ihren ungemeinen und gantz sonderbahren Effecten ist / so stehet dabey / und auf solchen Fall / zurathen / daß man alsdann bey 3. à 4. Tage / mit **Wiederholung** dergleichen dosis nachfolgen solle; Worauff dann geschehen wird / daß beym andern oder dritten mahl / die evacuation nicht alleine weniger werden / sondern auch biß auf ein- oder ein paar-mahl / nachbleiben wird.

Bey weme aber ordentlich auf deren Gebrauch 2. à 3. sedes erfolgen / (wie manchmahlen bey lange kräncklichen Leuten geschicht) / und zwar nicht bald nacheinander; so kan man zwar auch nützlich 3. à 4. Tage nacheinander davon gebrauchen; es wird aber in solcher Zeit die Zahl solcher Oeffnungen / zwar nicht zu- aber auch nicht wohl abnehmen / und welches das mercklichste / wann man solche gesampte Tage über in einerley übriger ruhiglicher contenance bleibet / jeglichen Tag meisten umb **einerley Stunden** sich einstellen.

Sonsten ist dabey zubefinden / daß / wo sie auch eine solche stärckere evacuation, zufälliger Weiße rege machen / niemahlen keine **Mattigkeit** darauff verspüret werde: Auch / welches gleicher Beobachtung wehrt / keine **Verstopffung** nach sich ziehen.

Wie sie nun diesen Laxirenden Effect, mit anderen schlechteren Mitteln gemein haben; Also haben sie dabey dieses besonder / daß / wann die Laxation nicht bloß und schlechter dings zur Offnung des sonsten **trocken oder säumigen** Leibs angesehen / sondern zu behuff noch anderer mit darunter liegender Beschwehrungen dienen solle; daß solchen fals diese Pillen / solcher

ander-

anderwärtigen concurrirenden Beschwerungen / wie die immer Nahmen haben mögen (so eine Beförderung der Leibes Oeffnung leidet oder erheischen) nimmermehr das allergeringste **Nachtheil** bringen / sondern viel gewißer würcklich **dienen und nützlich** seyn können. Dergleichen / bekanter maßen / von wenig andern Laxantibus zuversichern.

Endlich ist hiebey noch zu wißen / daß / wo auch diese Pillen gar **keinen öffnenden** Effect würcken solten (so doch / ohne bey alzu großer Truckenheit / und Mangel nothdürfftiger Befeuchtung in Eßen und trincken) ungewöhnlich. So hätte man sich doch daran im geringsten nichts zu kehren / in dem daraus nimmer kein Schade zu besorgen.

Gleichwie nun aber dieses / von dieser Pillen **gemeinterem** Effect genug seyn kan / und zumahl / daß / wo das geringste Bedencken anderer mit unterlauffenden Umstände / **gemeine** Oeffnungs-Mittel verdächtig machen könnte / solchenfalls diese Pillen einen Vorzug behaupten können; Also wollen wir nur noch dieses hinzu setzen / daß / wo diese Pillen / auch nach wiederholtem Gebrauch / nicht durchschlagen solten: Solchenfalß mit einem Clystier am füglichsten nachgeholffen werden könne; oder mit einem suppositorio, wann sonsten der Leib an Befeuchtung nicht sonderlich Mangel leidet. Wie dann auch diese Pillen / pulverisiret / und auf die superficiem des suppositorii incorporiret / keine unebene Wirckung thun.

Eigene und **sonderbabre** Effecten dieser Pillen aber / wie wir solche / nicht so wohl nach übriger Ordnung / als vielmehr **Erheblichkeit der Kranckheiten** / zu rangiren vor dienlich erachten / sind nachfolgende.

Vor allen Dingen machen sie das **Dick und** schwere **Geblüt** / **leicht** und flüßig. Es sind aber dabey diese zweyerley sonderbahre **Umbstände** in Obacht zunehmen: Erstl. daß zu solchem Ende / man am allerbesten / vorhero eine **kleine Erlüfftung des Geblütes** / durch eine Aderlaß / zu 3. biß 4. Untzen / præmittire: Zum andern man auch / bey und nach dem Gebrauch der

 Pillen /

Pillen / an erträglicher / jedoch ehe desto länger continuirter / als auff einmal übereylter Bewegung / auch der Vertheilung des Geblütes / gebührendes Genügen thue; weillen das auf einmahl resolviret- und erdünnete Geblüte / gerne Aus-bruch suchet: Welcher / wo es seyn kan / entweder beßer gar vermieden bleibet / oder doch sonderliche Vorbereitung gebührender Durchgänge und Wege / nöthig hat. Welches man dann bey Patienten / so in Medici directione stehen / jedoch auch nicht eben ohne genugsame Wissenschafft und Verstand von diesen Sachen / zubefördern wissen wird: Weilen aber manchmahlen die Pillen / ohne Bey-Rath des Medici gebrauchet werden / wie solches auch / nur mit Vorsichtigkeit / eben wohl geschehen kan / alß hat man sich dabey erwehnter maßen / zu guberniren / und zum wenigsten / erträglicher Bewegung / wie auch genugsames anfeuchten des Leibes / durch zulängliches trincken / zu befleißen.

Wer aber zu **Blut-answerffen** aus der Brust / geneiget ist / solle diese Pillen / ohne vorhergegangene Aderlaß von 3. biß 4. Untzen / sich nicht anderst / als etwa zwey oder dreymahl hinder einander / gebrauchen.

Darbey nehmlich zu mercken ist / daß / gleich wie diese Pillen / in weitläufftig-begrieffenen Leibes Zuständen / (dieweil sie nicht anderst als mit Gelindigkeit wircken) auch mit einer oder der andern dosi nicht hinlangen noch durchschlagen können; sondern zu 6. 8. 12. mahlen hindereinander gebrauchet werden wollen: Also wohl ausgesetzet / und nach einigem Stilstand / zumahlen aber / wo gewißes Maaß der Zeiten mit darunter begriffen ist / wieder aufs neue angefangen werden können.

Aus gleichem fundament sind diese Pillen / durch GOttes Seegen / ein solches Mittel / deme / wie mit aufrichtigem Gewißen versichert wird / wir noch biß dato kein gleiches finden können / in der / leider / heut zu Tage so gar gemeinen / und biß auf Bader und Weiber bekanten und gebräuchlichen schädlichen Fieber-Vertreibung / durch Chin-China, Birn- und Eichene-Rinden / und andere dergleichen adstringirende Lumpereyen:

Wor-

Worvon Verblassung und mehrere übele Farbe/ Auffdünstung/ drucken/ ängstigen nach genommener Speise / Verlierung alles Appetits nach vorhergegangenem Heiß-hunger/ fliegende ängstliche Hitze/ nach Essen und trincken / Mühdigkeit und Schwerigkeit der Glieder / unruhiger Schlaff/ und plötzlich zehrende / oder schwülstige / Außgänge / erfolgen.

Wider dieses Ubel dienen diese Pillen dergestalt/ daß man davon täglich 15. biß 20. Stück vormittags ein nehme; bey verdaulichen Speisen und zulänglichem Geträncke (worbey auch sonderlich des Mittags / ein Trunck Wein nicht undienlich) sich sonderlicher Erkältung enthalte / auch nicht eben erschütterenden Bewegungen sich exponiret. Nachmittags / irgend eine temperirte Bezoartische Mixtur (Etwan aus Tinct. Bezoard. Mich. und Essent. Scordii, p. æ.) zu 35. à 40. Tropffen/ und des Nachts ein klein pulv. absorb. Nitratum, nehme. Auf solche Weise geschiehet zwar wol ehe/ daß das Fieber von neuem rege wird/ aber auch gründlicher rechtschaffener Cur sich desto leichter ergiebet.

Sonsten sind diese Pillen in febre tertiana, am guten Tag höchst dienlich; Bey lange angehaltenem dergleichen Fieber aber/ auch 6. biß 8. Stunden vor dem Paroxysmo selbsten/ nützlich zu gebrauchen/ in gleichmäßiger dosi.

Es können auch diese Pillen/ ohne Furcht fruchtbarlich gebrauchet werden/ wann in hitzigen Fiebern/ der Leib mehr als dienlich sein kan/ verschlossen ist; Dabey gleichwol keine starcke purgation, oder auf einige Weise treibendes laxativ, zu wagen seyn will. Wie sie dann auch bey allen anderen Kranckheiten/ wo der Leib über gebühr sich stopffet/ mit gleichem Nutz genommen werden können.

Es dienet auch dieses medicament bey dem / mehr als gut ist / gemeinen / sehr beschwehrlichen / und öffters viele hefftige Zufälle erregenden Ubel / der verhaltenen Winde; welche manchesmahl in denen Gedärmen / ihre hefftige drückend- zwängend- und spannende schlimme Wirckungen thun; Vielmahlen aber

auch über sich/ nachdem **Magen** tretten/ in denselbigen eindrän-gen/ dann und wann mit einigem **Auffstoßen** etwas Erleichte-rung geben/ bald aber wiederum / nach wie vor / viele **Beklem-mung**/ und so genante **Hertzens-Angst** / verursachen. Jedoch ist in solchen Fällen/ sonderlich wo Colic und **Grimmen im Leib** concurriret/ in der erste/ und biß die Schmertzen sich legen / gar dienlich/ ein oder andermahl ein Clystier/ mit **Mandel**- Camillen / oder nur **Baum-öhl**/ dabey zugebrauchen: bey 10. biß 12. Tage aber nacheinander/ darauf mit denen Pillen zu continuiren.

Weilen auch bey Weibs-Personen die **Blehungen** gar vielmahl große Beschwehrungen bringen/ derentwegen dann denenselben mit Clystiren solchen fallß wohl zu dienen ; So können bey sonders großer Hefftigkeit solcher Zufälle/ auch beqvemlich ein paar doses von denen Pillen/ in einem Hauß-Clystir zertrieben/ darinnen gar nützlich gebrauchet werden.

Wo auch **Harn**-und **Stein-Beschwerungen**/ mit **blästigen** Zufällen im Unterleibe vergesellschafftet sich äußern ; oder auch mit **Würgen und Erbrechen** verwickelt seynd ; Hat man von diesen Pillen sonderliche baldige Erleichterung zu erwarten ; In welcher Absicht sie aber/ mit etwas Getrăncke **zertrieben**/ zu desto eherer Würckung gedeyhen : Auch solchenfalls ein Clystier ebenmäßig gar gute Beyhülffe thut.

Es dienen aber diese Pillen/ sonderlich / wie jetzo gemeldet/ **zertrieben**/ wieder **hefftige Ubelkeit**/ und **Auffsteigen** / auch **würckliches Würgen und Erbrechen** des Magens ; Zumahlen ohne darunter concurrirende febrilische Hitze : Sondern entweder von offenbahrer **Verschleimung**/ oder auch von bloßer **Erregung** und **Empfindlichkeit** des Magens ; Und / so sie ja das erstemahl wiederumb hinweg gebrochen würden/ es noch einmahl zuwiederholen.

Bey **Durchfällen**/ nicht allein **ohne Schneiden und Reißsen** / sondern auch **mit dergleichen** vergesellschafftet / leisten diese Pillen erwünschten effect ; maßen sie einen simplen **Durchfall**

auch

auch öffters **mit einer eintzigen** dosi, stillen. Sie haben auch an einem gewissen auswärtigem Ort / wo alle fremde eine eigene Kranckheit / in **schneidenten Durchfällen** bestehend / gemeiniglich ausstehen müßen / und sich damit manchmahl 3. biß 4. Wochen / nicht ohne viele Gefahr / ängstigen müßen / in 3. biß 4. Tagen dieses gesambte malum völlig und gründlich gehoben: In welchem Ansehen / manchem / der Paris zusehen vor seine Nothwendigkeit achtet / wohl zu dienen wäre.

Im ersten Anfang der Dysenterie, ehe man noch das **garzugewaltige Schneiden** / noch weniger aber **würckliches Geblüte** / befindet / hat dieses Medicament / in 12. 15. biß 18. Stunden **wiederholet** / mit göttlichem Seegen / das gantze malum unternommen und gestillet. In wehrendem Abgang des Geblütes aber hat es nicht zwingen wollen.

Bey sonst gewohnten **Geblütes Abflüßen** / durch **Nasen-Bluten** / **Gülden Ader** / **Monath-** und **Kindbett-Reinigung** / sonderlich denen **beyden letztern** / ist dieses Mittel etwas gar sonderbahres; und wiewohl es bey **Nasen-Bluten** / unter diesen die geringste Würckung thut; so ist es jedoch dazu so viel behülfflich / daß solches nicht allein nicht leichte **zuviel thut** / **oder überhand nimmet** / wann dieses Medicament bey zeiten / sonderlich in Vorrath / gebrauchet wird: bevor ab mit Nachsatz Nitrosischer Pulver. Sondern es fördert auch das **verstandene Nasen-bluten** / zumahl mit Beyhülffe mäßiger Bewegung / und letzlich zu ein- oder anderem mahl gebrauchten Glaß Wein / daß die Natur sich durch diesen gelinden Weg / beqvemlich und leichter exoneriret / als durch andere mühsame und sorgsame Treiben des Geblütes.

Die **Güldene Ader** befördern die Pillen / so wohl wann sie einige Tage nacheinander gebrauchet / als letztlich ein paar mahl **eine starcke** dosis, zu 25. Pillen / genommen wird. Es dienet aber auch dazu sonderlich / daß etwa eine **Aderlaß auf einem Fuß** vorhero geschehe. Den **überflüßigen Trieb und Abgang** derselben / moderiret dieses Medicament gar beqvemlich / und kan dabey **einige Tage hinter einander** fortgebrauchet werden.

Die

15-128 5719 G889u

Die Monatliche Reinigung/ nicht allein wiederzubringen/ sondern auch/ wann sie unrichtig ist/ wie das auch seyn mag/ wieder in ihre Richtigkeit zuführen/ solle dieses Medicament vor allen andern seinen von GOtt ihme zugetheilten Nutzen/ wohl behalten und behaupten. Möchte wünschen/ daß die genaue Methode solches recht dazu anzuwenden/ ohne allzu große Weitläufftigkeit / so/ wie sie mir/ durch göttliche Gnade / bekandt ist/ allhie ausführen könte; solte mir nicht zweiffeln/ daß mit GOttes Hülffe/ mancher Nutze dadurch geschaffet werden möchte: so aber also an seinen Ort gestellet lasse/ biß zu beßerer Gelegenheit.

Kürtzlicher/ aber zu desto mehrerem Nutzen/ sage mit wahren Worten/ daß zu **Erhaltung / mäßigen und** sattsamen **Fortgangs**/ ja **vollkommenem Ausgang / der Reinigung einer Kindbetterin**; zu deren **Wiederbringung/ Überflüßigen** Abgangs/ ja **Blutsturtzes schleuniger Ermäßigung** / und allen/ auch febrilischen Zufällen solcher Personen (jedoch in diesen letzten mit einiger Beyhülffe/) diese Pillen/ ein wahres Souveraines Remedium seyen/ wo je einiges Artzney Mittel verfangen kan: In schnellem Nothfall/ **zertrieben** / sonst nur so gantz (wiewohl/ **wer will/ sie auch allezeit zertrieben brauchen kan**) etliche Tage continuiret.

Schließe darmit/ daß/ wo Abortus, **ersten- oder mehrmahls** anstößet/ wer dazu dieses Remedium so lange/ biß aller Abgang völlig aufhöret/ continuiret/ auch noch wohl bey der nächsten Monath-Reinigung dergleichen wiederholet; wird/ so wohl / als mit **falscher Empfängnüß** oder **hinterbliebenen Gewächßen** / so von abortu gar offt geschiehet/ beschwehrte Personen/ ursach finden/ vor diese sonderbare Wohlthaten GOttes/ mit mir allezeit zu gedencken/ und erstatten:

Hochgelobt sey GOTT!

